

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Band: 23 (1950-1951)

Heft: 12

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AUS DEM WIRKEN DER PRIVATSCHULEN

Israel

Das Erziehungsrecht der Eltern

wird gegenwärtig im Einvernehmen der Parteien im Staate Israel gesetzlich und praktisch verankert. Jede ideologische Richtung hat ihr eigenes Schulsystem. Die statistische Einteilung der Sramim war bisher die folgende: Sogenanntes «Allgemeines Schulwesen» 48 988 Schüler in 273 Schulen (50,2 Prozent); Misrachi-Schulen mit religiöser Erziehung 21 935 Schüler in 174 Schulen (22,45 Prozent); Arbeiter-Schulen (sozialistisch) 26 669 Schüler in 369 Schulen (27,28 Prozent); Gemeinsame Schulen 76 Schüler in 2 Schulen (0,07 Prozent). Nach dem neuen Gesetz sollen die ideologischen Strömungen im Schulwesen ausgebaut werden, damit jeder Vater die Linie der Erziehung seiner Kinder bestimmen könne; gleichzeitig soll eine Art neutrales Schulwesen geschaffen werden.

Belgien

Sozialisten und konfessionelle Schule

Paul Henri Spaak, der belgische Sozialistenführer und ehemalige Ministerpräsident, hat im sozialistischen Zentralorgan «Le peuple» einen Artikel über das Verhältnis der Partei zur Religion und zur konfessionellen Schule veröffentlicht, der über die Grenzen Belgiens hinaus Aufsehen erregt hat.

Er erklärt, daß weder die Katholiken jemals die Staatsschule, noch der Staat jemals die konfessionelle Schule überwinden könnten, so daß es eine Zeitver-

schwendung bedeute, seine Kraft für eines dieser Ziele einzusetzen.

Spaak fordert daher die Freiheit jedes Familienvaters, seine Kinder nach Belieben in die neutrale Staatsschule oder in die konfessionelle Schule zu schicken. Die konfessionellen Schulen aller Stufen, die notwendig sind, damit auf dem ganzen Gebiet Belgiens jeder Vater auch tatsächlich von dieser Freiheit Gebrauch machen könne, müßten vom Staat subventioniert werden. Hingegen hätten die Subventionen für konfessionelle Schulen wegzufallen, die über diese Bedürfnisse hinaus noch errichtet werden. (*Aus Österreichische Pädagogische Warte, 9/10, 1950*)

Internationale Union für private Schulen

Auf einem von Vertretern aus sechs Nationen besuchten Kongreß in Avignon wurde die Gründung einer Internationalen Union für nichtstaatliche Schulen beschlossen. Die Konstituierung des neuen Verbandes fand in Paris statt. Zweck des Verbandes ist die Bildung von Aktionsgruppen in den einzelnen Ländern, die dem Recht der Eltern auf *freie Wahl der Schulart* für ihre Kinder, wie es in Artikel 26 der Charta der Menschenrechte anerkannt wird, Geltung verschaffen sollen. In einer Entschließung wurde die *Gleichstellung* zwischen den staatlichen und nichtstaatlichen Schulen gefordert und auf die Gefahr des Totalitarismus gerade auf dem Gebiet des Erziehungswesens hingewiesen.

BUCHBESPRECHUNGEN

Dr. Hans Martin Stückelberger: *5000 Daten aus der Weltgeschichte*, unter besonderer Berücksichtigung der Kultur- und Schweizergeschichte. Vadian-Verlag, St.Gallen, 1950.

Ein merkwürdiges, in seiner Art einmaliges Buch ist von Dr. H. M. Stückelberger herausgegeben worden. 5000 Daten aus der Weltgeschichte sind darin zusammengetragen, aber nicht chronologisch nach den Jahreszahlen geordnet, sondern nach den Tagen. Was hat sich zum Beispiel an einem 10. Februar, an einem 1. August, an einem 31. Oktober schon alles ereignet? Der Autor hat sich während vielen Jahren einen Zettelkatalog angelegt, um zum Beispiel für eine kleine Rede zu irgend einem Anlaß gleich mit Wissenswertem gewappnet zu sein, das sich schon einmal am betreffenden Tage irgendwo ereignet hat. Das Werk ist nun freilich nicht nur als Fundgrube für

Tischredner gedacht und will auch nicht astrologischen Untersuchungen dienen. (Der Verfasser ist im Gegenteil erneut zur Überzeugung gekommen, daß es töricht wäre, aus gewissen Sternkonstellationen auf die Häufigkeit von Ereignissen zu schließen!) Das Buch möchte ganz einfach einen kleinen Dienst an der Allgemeinbildung leisten. Man möge jeden Tag in ein paar wenigen Minuten die Seite mit den historischen Reminiszenzen zum betreffenden Datum lesen, wodurch man an manches erinnert wird, was man einmal mehr oder weniger klar gewußt, im Getriebe des Alltags aber wieder vergessen hat. Mit knappen, prägnanten Worten ist jedes Ereignis in die großen Zusammenhänge der Geschichte eingeordnet oder ist die Bedeutung einer Persönlichkeit umrissen. Man erinnert sich an früher einmal Gelerntes oder wird auf Lücken in seinem Wissen aufmerksam

gemacht. Nun will allerdings das Buch nicht ein Lexikon ersetzen; um näheres kennen zu lernen, ist man nach wie vor auf das Lexikon oder die Fachliteratur angewiesen. — Was an dem Buche wohlthuend auffällt, das sind die vielen Hinweise auf Ereignisse, die in Geschichtsbüchern im allgemeinen nur nebenbei oder gar nicht erwähnt werden, weil dort stets die «großen» Geschehnisse wie Kriege, Revolutionen, Attentate und andere geräuschvolle Begebenheiten in den Vordergrund treten. Im Buche von Stückelberger finden wir aber auf jeder Seite neben den Erwähnungen von Schlachten und Friedensschlüssen auch Namen von Menschen angeführt, die mehr in der Stille gewirkt haben, die in der Wissenschaft oder in der Kunst, in der Philosophie oder auf dem Gebiete der Religion von Bedeutung gewesen sind. Gerade solche Menschen, die der Vergessenheit anheim zu fallen drohen, sind mit besonderer Liebe berücksichtigt; denn warum sollen nur die Tyrannen jedem Kinde bekannt sein, während die Wohltäter an der Menschheit in Vergessenheit geraten! Ein gut durchgearbeitetes Personen- und Sachregister beweist, daß wir es hier mit einem wertvollen wissenschaftlichen Werk zu tun haben, in dem die Schweizergeschichte übrigens besonders eingehend berücksichtigt wurde. Auf das Vorwort sei ganz speziell hingewiesen, da es über Entstehung, Sinn und Ziel des Buches Auskunft gibt. — Die gediegene Ausstattung und die übersichtliche Anordnung machen es sowohl dem Historiker als auch dem in der Geschichte weniger bewanderten Leser zur Freude, mit diesem Werke zu arbeiten.

es.

Der Jugendborn, die Monatsschrift für Sekundar-, Bezirks- und obere Primarschulen, wird im Auftrage des Schweizerischen Lehrervereins von der Schweizerischen Jugendschriften-Kommission herausgegeben. Kennen Sie die Zeitschrift genügend, um zu wissen, welche große Hilfe sie dem Lehrer im Deutschunterricht bietet? *Traugott Vogel* schreibt darüber:

«Seit ich begriffen habe, daß die deutsche Muttersprache der Wurzelgrund unseres Wesens und der natürliche Boden unserer tragenden Bildung überhaupt ist, mache ich es mir als Lehrer und Erzieher zur frohen Pflicht, mich mit der dichterischen Sprache in Vers und Prosa zu verschwören und ihr Vorrechte einzuräumen in allen Lehrfächern, wo es nur angeht. Als Helfer ist mir seit Jahren unser Solothurner Dichter Josef Reinhardt beigestanden, und zwar ohne je auszusetzen oder zu versagen. Nicht, daß ich ihn persönlich zu Rate gezogen und um Beiträge ersucht hätte; seine Hilfe stellte sich

von selbst und in treuester Regelmäßigkeit ein: allmonatlich schenkt er uns seinen «*Jugendborn*». Als Herausgeber ordnet er die Beiträge der Hefte mit natürlich waltendem Geschmacke zu zwanglos-kunstvollen Einheiten um wechselnde Themen, vergißt neben der sprachlichen Würde nicht auf den graphischen Schmuck und die Illustrationen zu achten und weiß derart sowohl den Lehrer als die Klasse immer wieder mit kleinen dichterischen Entdeckungen zu überraschen und zu entzücken.»

Verlangen Sie bitte mit einer Postkarte eine Anzahl Probehefte beim *Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau*, zur Verteilung an Ihre Schüler. Ein Jahresabonnement kostet einzeln Fr. 2.80, im Klassenabonnement, das heißt bei mindestens 4 Exemplaren, an die gleiche Adresse nur Fr. 2.40. Der «*Jugendborn*» bietet Ihnen für diesen äußerst niedrigen Preis eine Fülle von gesundem, schönem Lesestoff. Abonnementsbestellungen nimmt ebenfalls der Verlag entgegen.

Hans Ruckstuhl: *Ich mache keine Fehler mehr!* Aufgaben zur Rechtschreibung für das 3.—9. Schuljahr. Lehrmittelverlag Werner Egle, Goßau, St. Gallen.

Es ist dies ein systematisch aufgebauter und aufbauender Lehrgang der Orthographie, der den Schüler durch die ganze Schulzeit hindurch wegweisend und helfend begleitet. Die Durcharbeitung dieses reichhaltigen Stoffes im Laufe aller Jahre wird die Rechtschreibung der Schüler bestimmt sehr günstig beeinflussen.

H. F.

Hans Ruckstuhl: *Beiträge zum Deutschunterricht.* Nacherzählungen. Lehrmittelverlag Werner Egle, Goßau, St. Gallen.

Jeder Lehrer weiß, wie wichtig das Nacherzählen zur Förderung der Sprachreife ist. Das vorliegende Büchlein befaßt sich recht eingehend mit diesem Gebiet. In einem ersten Teil werden die verschiedensten Arbeiten auf recht interessante Art methodisch durchgenommen. Im zweiten Teil finden wir 50 gutgewählte Kurzgeschichten zum Vorerzählen.

Es ist lobenswert — und wird sicher von vielen Lehrern geschätzt — durch diese Sammlung wieder neue Geschichten in die Schulstube zu bringen. H. F.

Zum neuen Schuljahr bringt die Buchhandlung des Verlages Paul Haupt in Bern unter dem Titel «*Im Dienste der Heimat*» einen 24seitigen reich bebilderten Katalog neuer und bewährter Lehrmittel und Schulbücher heraus, der einen interessanten Beitrag aus dem Schulwesen Sibiriens von Ernst Jucker enthält. Die Broschüre ist für Interessenten kostenlos.